

Heike Kielstein (Halle/Saale)

Körperspenden, anatomische Sammlungen und damit zusammenhängende ethische Fragen

Körperspenden und anatomische Sammlungen stellen seit Jahrhunderten eine unverzichtbare Grundlage für medizinische Lehre und Forschung dar. Insbesondere historische anatomische Sammlungen bieten wertvolle Einblicke in die Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind jedoch zugleich eng mit problematischen gesellschaftlichen und politischen Kontexten verknüpft. Der Vortrag widmet sich den ethischen Fragestellungen und Herausforderungen, die sich aus diesem Spannungsfeld ergeben.

Ein zentraler Aspekt ist die Frage nach der Herkunft menschlicher Präparate. Viele historische Sammlungen entstanden in Zeiten, in denen klare Regelungen zur Einwilligung fehlten oder systematisch nicht beachtet wurden. Daraus ergeben sich bis heute Verpflichtungen zur kritischen Aufarbeitung, Provenienzforschung und gegebenenfalls zur Restitution oder würdevollen Bestattung.

Im Kontext moderner Körperspendenprogramme stehen hingegen Transparenz, informierte Einwilligung und der respektvolle Umgang mit den Verstorbenen im Mittelpunkt. Dennoch bleiben Herausforderungen bestehen: Wie kann sichergestellt werden, dass Spender:innen umfassend über mögliche Verwendungen des Körpers in Lehre, Forschung und Sammlungen informiert sind? Und wie lassen sich historische Bestände verantwortungsvoll in heutige Lehr- und Ausstellungskonzepte integrieren?

Der Vortrag diskutiert darüber hinaus die ethischen Grenzen der Präsentation menschlicher Präparate in anatomischen Sammlungen. Zwischen Bildungsauftrag, wissenschaftlichem Interesse und der Wahrung der Menschenwürde gilt es, sensible Formen der Vermittlung zu entwickeln. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie anatomische Sammlungen unter Berücksichtigung historischer Belastungen und gegenwärtiger ethischer Standards verantwortungsvoll genutzt werden können.